

Gemeinde
Raeren

SCHAUKASTEN

AKTUELLES

**Neue
Windkraftanlage**
Informations-
veranstaltung
27. April 2023
S. 9

SOZIALES

**Termine 2023
Internationale
Rentenberatung**
S. 12

POLIZEI

**Einsatz von
Kameras**
S. 13

UMWELT

**Neu
Baumpatenschaften**
S. 15

Informationen der Gemeindeverwaltung Raeren

www.raeren.be

Ostbelgien 

Inhalt

Aktuelles

Alte Straßennamen 'op Rören der Platt'	3
Die „Tupperware“ von Bruegel, Aertsen & Co	4
Fairtrade - Gemeinde Raeren	5
Ein Schiff ür Raerens Jugend	5
Foodsharing/Fairteiler - Schränke	6
Mit Rikscha durch Raeren	6
Spendenaufruf für Ukraine	7
Schneeklasse	8
Aus der Arbeit der ÖKLE Raeren	8
Neue Windkraftanlage	9
Auszug aus der Polizeiverordnung	10
Dorfplatz Raeren	11
Praktische Hilfen für Vereine: Vereinsfarde	11
Kartenführerscheine	12

Soziales

Pflegegeld für Senioren	12
Save the date!	12

Polizei

Einsatz von Kameras	13
---------------------	----

Umwelt

Vrowaseboom	13
Hecken	14
Ambrosia	15
eine Baumpatenschaft übernehmen	15
Feuchtbiotop	16
Neue Umweltseite	16
Änderungen beim Müll 2023	17
Biomüll	17
Zéro-Déchet-Kampagne	18
Ökologische Reinigungsmittel	19

Notfallnummern - Wichtige Telefonnummern im Notfall



Polizei	101
Feuerwehr & Rettungsdienste	112
Notruf Unwetter (<i>Sachschäden</i>)	1722
Polizeikommissariat Raeren	+32 (0)87 / 45 04 70
Polizeikommissariat Eupen	+32 (0)87 / 45 04 50
Leitstelle Eupen:	+32 (0)87 / 55 25 80
Umweltpolizei (<i>Bei Umweltvergehen oder -verschmutzungen</i>)	
„Grüne Nummer“	1719
Rotes Kreuz	105
ORES – Pannendienst (<i>Stromversorgung</i>)	+32 (0)78 / 78 78 00
SWDE (<i>Wasserversorgung</i>)	+32 (0)87 / 87 87 88
RESA (<i>Bei Gasgeruch oder Gasleck</i>)	+32 (0)87 / 74 20 18
Proximus Kundendienst und ADSL Störung	+32 (0)800 / 44 800
Intradel (<i>Sammlung blaue & durchsichtige Säcke/Papiertonnen</i>)	+32 (0)4 / 240 74 74
BISA (<i>Sammlung Grünabfälle & Haushaltsmüll</i>)	+32 (0)87 / 76 58 50
Anti-Gift-Zentrum	+32 (0)70 / 245 245
Child Focus	116 000
Bankkarten Card Stop	+32 (0)70 / 170 170
St.-Nikolaus-Hospital Eupen	+32 (0)87 / 59 95 99
Apotheken	0903 / 99 000





Alte Straßennamen 'op Rören der Platt'

Die Idee resultiert aus einer Raerener Mundartsendung, als im Interview mit der Gruppe der Hauseter Dorfarchivare, die Schilder mit den Flurbezeichnungen auf Platt zur Sprache kamen.

Die beiden Moderatoren sind daraufhin mit der Idee an die Vertreter der Gemeinde herangetreten, nicht nur Flurnamen, sondern auch Straßen, die früher komplett andere Bezeichnungen hatten, 'op Rören der Platt' zu kennzeichnen.

Es wurde beschlossen, wie in Hauset, gelbe Schilder, aus wetterbeständigem Material in der Größe der bestehenden Straßenschilder, zu besorgen.

Um die betroffenen Straßen zu identifizieren, konnte man auf eine Landkarte vom bekannten Heimatdichter und Autor Paul Mennicken und auf das Werk von Professor Doktor Michel Kohnemann „Hundert Raerener Flurnamen erzählen“ zurückgreifen. Es stellte sich heraus, dass einige der alten Straßen- und Flurnamen einen völlig anderen Ursprung oder Bedeutung haben, als allgemein angenommen.

Um das dem interessierten Betrachter näherzubringen, wird es eine Webseite geben, welche über die Seite für Tourismus der Gemeinde Raeren erreichbar ist. Darüber hinaus werden die Schilder weitestgehend mit einem QR-Code versehen, die eine Erklärung zu dem Straßen- bzw. Flurnamen liefert.

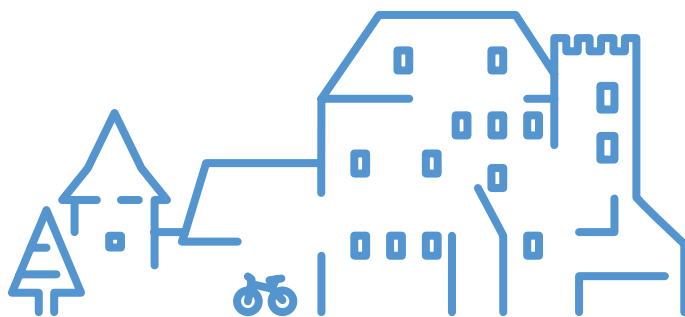
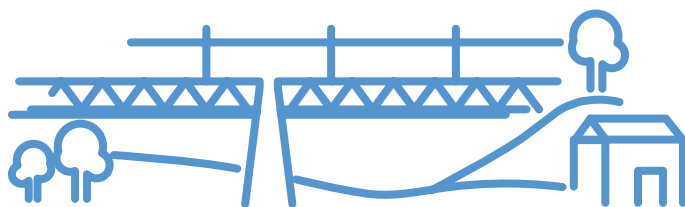
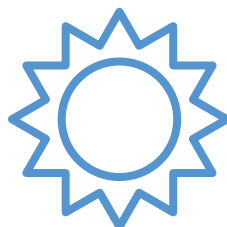
Die Schilder werden von Mitarbeitern des Bauhofes an den Pfählen der vorhandenen Straßenbeschilderung angebracht. Wo die vorhandenen Straßenschilder an Hausfassaden befestigt sind, wird das Einverständnis der Eigentümer angefragt.

In einer zweiten Phase werden besondere Flurnamen gekennzeichnet. Dafür müssen an einigen Stellen Pfähle aufgestellt werden. Da die beiden Moderatoren ebenfalls Mitglieder der Seniorenwerkstatt sind, bot es sich an, diese Arbeiten so weit wie möglich von der Seniorenwerkstatt Raeren ausführen zu lassen.

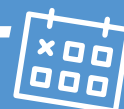
Folgende Straßen erhalten den zusätzlichen Namen auf Platt:

- Neustraße ist <de Fiêß>
- Hauptstraße ist <Berrescheiterjaiß>
- Burgstraße ist <Auwjaiß>
- Bergstraße ist <i-jen Stroß>
- Kapellenstraße ist <de Jaiß>
- Der Bergplatz ist <op-ne Bäreg>
- Iterstraße ist <de Jramelssij>
- Platzstraße ist <Hounnerjra>
- Der Platz zwischen Iterstraße und Platzstraße ist <op-en Plaatsch>
- Die Neudorferstraße bestand aus 5 Teilstraßen: *Hollei* (linke Seite der Iter) und *Auwbaach* (rechte Seite der Iter), *i-jen Dörep*, *Strößje* und *Jottstroß*.
- Turmstraße: von der Ecke Barongs bis zur Roetgnersstraße heißt <Lattschensbruch>.
- Pützhag ist <op en Kulle>

In der nächsten Ausgabe des Schaukastens, werden wir über die Flurbezeichnungen berichten.



Save the date!



die Sendetermine der Raerener Mundartsendungen in diesem Jahr:

Jeweils **sonntags, 30.04.2023 - 30.07.2023 - 29.10.2023 - 31.12.2023** von 09:00 bis 10:00 Uhr, Wiederholung von 19:00 bis 20:00 auf BRF2 Frequenz 93,2

Die „Tupperware“ von Bruegel, Aertsen & Co.

Raerener und Rheinisches Steinzeug auf niederländischen Gemälden der Renaissance und des Barock

Aktuell zeigt das Töpfereimuseum Raeren neben seiner üblichen Dauerausstellung auch 80 hochwertige Reproduktionen in Originalgröße von Gemälden der bekannten niederländischen Maler des „Goldenen Zeitalters“. Diese stammen aus den größten Museen der Welt. Der Clou: auf allen sind die „Raerener Pötte“ im Gebrauch zu sehen, wie unsere Vorfahren sie beim Essen, Trinken und Feiern anstelle unserer heutigen Tupperware verwendeten. Jedem Gemälde sind die originalen Raerener Krüge aus archäologischen Grabungen zugeordnet. Zur Ausstellung gibt es ebenfalls einen mehr als 500 Seiten starken Katalog mit mehr als 600 solcher Gemälde und umfangreichen Erläuterungen

So wie heute in jedem Haushalt die sogenannte „Tupperware“ in den Schränken steht und zur Aufbewahrung bzw. zum Transport von Speisen und Getränken oder zum Ausschütten und Trinken dient, so war in früheren Zeiten das Rheinische Steinzeug nicht aus den Häusern unserer Vorfahren wegzudenken.

Diese besonders hochwertige, langlebige und oft auch reich dekorierte Keramik wurde ab dem 13./14. Jahrhundert in verschiedenen Töpferorten des Rheinlandes, z. B. in Raeren, in riesigen Mengen produziert und nach ganz Nordosteuropa exportiert. Sie gehörte zum täglichen Leben, nicht nur der Bauern sondern auch der reichen Bürger und Kaufleute, des Klerus und des Adels. Heute ist sie in den Sammlungen vieler Museen weltweit zu finden.

Panoptikum des Lebens unserer Vorfahren

Die bekanntesten Beispiele, die wohl jeder kennt, sind die Raerener Krüge auf den Gemälden „Der Bauertanz“ und „Die Bauernhochzeit“ von Pieter Bruegel d. Ä. Doch auch auf einer großen Zahl anderer flämischer und niederländischer Gemälde des 15. bis 17. Jahrhunderts sind rheinische und insbesondere Raerener Steinzeuggefäße abgebildet. Diese sogenannten Genregemälde zeigen ein breites Panoptikum des Lebens in den Niederlanden dieser Epoche: Bauernszenen, religiöse Gemälde, aber auch bürgerliche Interieurs, Stilleben und andere Bildinhalte. Man erkennt auf sehr anschauliche Weise, wie unsere Vorfahren gelebt, gearbeitet und gefeiert haben und dabei in allen Lebenslagen die Krüge, Kannen und Becher benutzten, die von den Raerener Töpfern gefertigt und in die ganze Welt verkauft wurden.

Hochwertige Reproduktionen in Originalgröße

Rund 80 hochwertige Reproduktionen solcher Gemälde, die über alle großen Museen der Welt verstreut sind, zeigt nun das Töpfereimuseum Raeren in einer Sonderausstellung und kombiniert diese mit Raerener Steinzeugkrügen, die vor Ort ausgegraben wurden und zur Sammlung des Museums in der Burg Raeren gehören. Unter den Malern sind weltbekannte Namen wie die der Familie Bruegel, Pieter Aertsen, Jan Steen, Georg Flegel oder David Teniers, aber auch weniger bekannte Künstler. Die Exponate werden durch umfangreiche und leicht lesbare Textinformationen ergänzt, in denen die Zusammenhänge aus verschiedenen Blickwinkeln erläutert werden. Diese Informationen werden ebenfalls mehrsprachig im Rahmen einer interaktiven App für mobile Geräte zur Verfügung gestellt.

Umfangreicher Ausstellungskatalog

Dabei kann die Ausstellung nur einen kleinen Ausschnitt des Themas beleuchten, denn im Rahmen der jahrelangen Recherchen hat der Raerener Museumsleiter mehr als 600 solcher Gemälde von mehr als 160 verschiedenen Malern aufgefunden und den entsprechenden „Raerener Pötte“ zugeordnet. Sie alle sind zu finden im Ausstellungskatalog, der mehr als 530 Seiten in Farbe umfasst und im Töpfereimuseum Raeren zum Preis von 45 € erhältlich ist – nicht nur Dokumentation, sondern auch ein wunderbares Geschenk für jeden, der sich für Kunst und Geschichte interessiert.

Die Ausstellung ist bis zum 1. Mai 2023 im Töpfereimuseum in der Burg Raeren zu sehen. Sie ist täglich, außer montags, von 10 bis 17 geöffnet. Der Eintritt für das gesamte Museum (inkl. Sonderausstellung) beträgt 3 € für Erwachsene, 2 € für Jugendliche bis 18, Senioren und Gruppen; Kinder bis 12 Jahre und Einwohner der Großgemeinde Raeren haben freien Zugang.

Spiel und Spaß rund um das Töpfereimuseum Ein vielfältiges Angebot für Kinder im Alter von 6-12 Jahren.

Das Töpfereimuseum Raeren bietet eine bunte Mischung aus Töpferworkshops wie beispielsweise die fest eingebürgerten Töpfer-nachmittage, Ferienanimationen („Ferien mit Potti“ zu Ostern als auch in den Sommerferien von montags bis freitags), Kindergeburtstagen, Schulprojekten und Sonderaktivitäten (zB : Museumsdetektive, etc.) mit oder ohne museumspädagogischer Begleitungen; ein schöner Zeitvertreib für Jung und Alt, der Spaß – und Lernfaktor vereint.

www.toepfereimuseum.org



Auf zu neuen Ufern – Ein Schiff für Raerens Jugend



Das Jugendzentrum AREA48 im Herzen Raerens blickt auf eine bewegte Vergangenheit zurück. Seit jeher ist der Jugendtreff, den viele noch unter dem Namen „Jugendheim Raeren“ kennenlernten, ständig im Wandel.

Die Jugendheim Raeren VoG gründete sich im Jahr 1973. Nach rund 25 Jahren des Betriebs konnte der Verein das Grundstück unterhalb des Friedhofsparkplatzes erwerben. 1990 bezogen die Besucher den Neubau, der dank der Unterstützung der DG, Gemeinde Raeren und Sponsoren errichtet werden konnte. Das heutige Jugendzentrum AREA48 war geboren. Nachdem auf dem Grundstück ein Skatepark errichtet und ein Tonstudio im Untergeschoss geschaffen wurde, begannen im Jahr 2020 die Planungen für einen weiteren Schritt um die Kulturlandschaft Raerens und damit die Angebote für junge Menschen in ihrer Gemeinde zu bereichern.

Das Ehepaar Wolfgang und Gisela Nießen traten mit einer ganz besonderen Anfrage an das AREA48 heran. Ihr knapp 12 Meter langes Holzschiff, welches sie viele Jahre des Lebens begleitet hatte, sollte einen neuen Hafen finden und in einen Soziokulturellen Kontext überführt werden.

„Die Idee das Schiff als festes Element in unser Grundstück zu integrieren, und dann als Veranstaltungsbühne und als Beratungsraum zu nutzen, kam mir sofort, als ich von dieser einmaligen Möglichkeit erfuhr.“ sagt Steffen Kaup, der im Jahr 2018 als Jugendarbeiter die Nachfolge von Tom Rosenstein antrat.



Doch so ein Schiff stellt man sich nicht einfach in den Garten, und so musste genau abgewogen werden, welche bürokratischen Hürden einerseits, aber auch welche Investitionen für den Transport sowie Restauration und Instandhaltung eingeplant werden mussten. Dieser Herausforderung stellte sich das AREA48 und so konnte das Schiff, welches in der Zwischenzeit als Schenkung ins Eigentum des Vereins übergegangen war, am 17. Januar 2023 endlich auf dem Grundstück des Jugendzentrums aufgestellt werden.

„Wir sind alle sehr erleichtert, dass das Schiff nun nach zwei Jahren der Planung und Vorbereitung endlich bei uns angelegt hat“ berichtet Steffen Kaup, der den größten Teil seiner Jugend in Kiel verlebte. „Mit Schiffen verbinde ich ein Stück Heimat. Dass wir nun unser eigenes Schiff direkt vor der Tür haben bedeutet mir viel und auch Besucher freuen sich schon darauf, es endlich betreten und erleben zu dürfen.“ Die Einweihung und Schiffstaufe ist für diesen Sommer geplant.



Fairtrade- Gemeinde Raeren – Machen Sie mit!

Seit 2017 ist die Gemeinde Raeren offiziell eine „Fairtrade-Gemeinde“. Das bedeutet, dass die Gemeinde konkrete Zeichen für ein bewusstes Konsumverhalten setzt, um den Fairen Handel sowie lokale, nachhaltig hergestellte Produkte zu fördern. Nachhaltige Produktion bedeutet, dass möglichst viele Akteure aus der Region an der Wertschöpfung beteiligt sind: Landwirte, weitere Verarbeiter der Produkte sowie Konsumenten. Denn durch lokale Produktion und Wertschöpfung werden Arbeitsplätze in der Region gesichert und die Umwelt geschützt.

Um die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren, organisiert die Raerener Fairtrade-Lenkungsgruppe verschiedene Aktionen, bei denen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie jeder Einzelne einen kleinen Teil zu einer gerechteren Welt beitragen kann.

So fand beispielsweise im Oktober 2022 im Rahmen der „Fairen Woche“ eine gemeinsame Aktion mit der Stadt Eupen statt. Eine Stiegelwanderung führte vom Raerener Kirchparkplatz durch eine idyllische Wiesenlandschaft zum Grillplatz nach Kettenis. Während der Wanderung wurden verschiedene Schwerpunkte der 17 UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung genauer vorgestellt und über Handlungsmöglichkeiten ausgetauscht. Zum Abschluss wartete ein leckeres vegetarisches Barbecue mit regionalen Produkten auf die ca. 30 Teilnehmer.

Derzeit sucht die Fairtrade-Lenkungsgruppe neue Mitglieder, die ihre Ideen einbringen und in der Gemeinde Raeren etwas bewegen möchten. Wenn Sie das Thema anspricht und Sie sich beteiligen möchten, laden wir Sie herzlich ein, Kontakt mit uns aufzunehmen und Teil der Lenkungsgruppe zu werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter andreas.wagner@raeren.be.

Rettung von Lebensmitteln – **Foodsharing/ Fairteiler-Schränke** in Raeren

Im letzten Raerener Schaukasten haben wir das Projekt « Foodsharing » vorgestellt - eine weltweite Initiative gegen Lebensmittelverschwendung, die seit 2018 auch in Ostbelgien ins Leben gerufen wurde. Nachhaltigkeit und Wertschätzung sind das Motto.

Zwischen Kelmis und St. Vith wurden mehrere sogenannte „Fairteiler“ eingerichtet. In der Regel sind es Schränke, in denen jede*r Bürger*in überschüssige, aber noch genießbare Lebensmittel abgeben und/oder abholen kann. Hier steht ganz klar die Rettung von Lebensmitteln im Fokus. Es geht nicht um Bedürftigkeit, wie fälschlicherweise oft angenommen wird.

In der Gemeinde Raeren gibt es inzwischen 3 Fairteiler-Schränke:

- in Eynatten, am Dorfhaus neben dem Haupteingang
- in Hauset, auf dem Parkplatz an der Mehrzweckhalle
- in Raeren ist der Fairteiler umgezogen vom Dorfplatz zum Haus Titfeld, Hauptstraße 82 – dort steht er nun neben dem Eingang von Kaleido am Zufahrtsweg Richtung Seniorenwerkstatt und Kleiderbörse.

Ganz wichtig bei der Nutzung der Fairteiler-Schränke ist die Einhaltung der Regeln, die gut sichtbar am Schrank angebracht sind. Ein engagiertes Team von Ehrenamtlichen kontrolliert und reinigt regelmäßig die Schränke.

Welche Lebensmittel darf ich teilen?

Bitte teilen Sie nur Lebensmittel, die Sie auch selbst noch essen würden. Es können auch Lebensmittel nach Ablauf des Mindesthaltbarkeitsdatums weitergegeben werden, wenn sie noch gut sind - aber nicht nach Ablauf des Verbrauchsdatums.

Welche Lebensmittel darf ich nicht teilen?

- Schweinemett
- Rindergehacktes
- Produkte aus nicht erhitzter Rohmilch
- Frisch zubereitete Speisen, die rohes Ei enthalten
- Crèmes, Pudding, Tiramisu, Mayonnaise, Eier, ...
- Alkohol
- Lebensmittel, die gekühlt gelagert werden müssen – auch nicht im Winter!

Für weitere Informationen kontaktieren Sie den Sozialen Treffpunkt Eynatten.
info@treffpunkt-eynatten.be
www.dorfhaus-eynatten.eu



Mit der Rikscha durch Raeren

Wer liebt es nicht, dieses Gefühl von Wind in den Haaren...?! Der Soziale Treffpunkt macht's möglich - mit seiner elektrobetriebenen Rikscha. Auch in diesem Jahr werden wieder kostenlose gemütliche Rikscha-Fahrten für ältere Menschen angeboten. Geübte Ehrenamtliche fahren Sie durch die schöne Raerener Gegend und ermöglichen ein Gefühl von Freiheit, Teilhabe und Nähe. Ein kleiner Zwischenstopp zur Einkehr auf einen Kaffee ist auch möglich. Der Soziale Treffpunkt koordiniert die Fahrten und nimmt alle Reservierungsanfragen entgegen.

Außerdem wird eine Vermietung der Rikscha angeboten für 20 € pro Tag für Familien- und Betriebsausflüge (mit vorheriger Einweisung).

Für nähere Informationen und Anmeldungen oder bei Interesse, als Ehrenamtliche/r in die Pedale zu treten, kontaktieren Sie den Sozialen Treffpunkt Eynatten unter 087/88 36 04 oder info@treffpunkt-eynatten.be, www.dorfhaus-eynatten.eu

18. JUNI 2023
SOMMER-SPEKTAKEL

- Spiel
- Spaß
- gute Laune
- Aktion
- für Jung und Alt
- lecker Essen und Trinken

Im Dorfkern von Eynatten
Weitere Infos folgen

Jugendtreff Inside: Spendenaufruf für Ukraine wurde sehr gut aufgenommen

Kurz nach Weihnachten erhielt Werner Kalff, ehemaliger Animator im Jugendtreff Inside, einen Telefonanruf eines ehemaligen Partners aus der Ostslowakei, mit der Bitte, Licht und Wärme in die Ukraine zu bringen. Der Partner, Eduard Buras, ist seit einem Jahr Berater des slowakischen Ministerpräsidenten für ukrainische Angelegenheiten und reist daher sehr oft in die Ukraine. Er ist sehr betroffen von dem Leid, besonders der vielen Waisen und Halbwaisen, die in die Westukraine gebracht wurden.

Daraufhin startete Werner Kalff einen Spendenaufruf für Kerzen, LED Taschenlampen mit Batterien und warme Kleidung für Kinder. In der Pressemitteilung wurde explizit darauf hingewiesen, dass man die Spenden selber zu den unterstützenden Waisenhäusern in der Ukraine verteilen wollten, um sich ein besseres Bild von der Not vor Ort machen zu können.

Die Raerener Schulen haben diese Initiative aktiv unterstützt. Zwei volle Minibusse waren das Resultat – ein erster Erfolg. Am Wochenende von 21. und 22. Januar 2023 gab es von Burg Reuland bis Kelmis verschiedene Sammelstellen. Das Endresultat beeindruckte. Mehr als 3000 kg Kerzen, über 400 LED Lampen und fast 5 Tonnen Kleidung kamen zusammen. Deshalb wurde das ganze Material in einen LKW geladen, der die Spenden nach Kosice in ein Zwischenlager in der Ostslowakei transportierte. Drei Mitglieder des Verwaltungsrates (Dieter Scheiff, Nico Halmes und Werner Kalff) fuhren anschließend mit einem voll beladenem Minibus in die Ukraine.

Reisebericht von Werner Kalff

Am Montag, den 30 Januar sind wir mit unsrem Inside Minibus in die Ostslowakei aufgebrochen. Gegen Mittag, am 31. Januar wurden wir herzlich von unserem slowakischen Partner Eduard Buras in Kosice, empfangen. Am Mittwoch gab es bereits eine kleine Planänderung, weil das slowakische Fernsehen uns schon früh am Morgen zu unserer Motivation und Vorgehensweise befragen wollte. Nach dem Interview fuhren wir ins Zwischenlager, wo der LKW mit den Spenden aus der DG seine Fracht abgeladen hatte. Wir beluden unseren Minibus vor allem mit Kerzen und Kleidung und machten uns auf dem Weg Richtung Ukraine. Dank des Diplomatenspasses von Eduard Buras, konnten wir die kilometerlange Auto-Kolonne vor der Grenze einfach passieren. Auf der anderen Seite der Grenze fragte ich mich: Was ist hier anders? Gut: die Straßen sind in einem schlechteren Zustand und die Verkehrsschilder sind in kyrillischer Schrift. Mir fiel auf, dass gleich hinter der Grenze eine Reihe neuer Wohnblocks gebaut wurden. Auch unser slowakischer Begleiter konnte uns nicht sagen, wer dort baut oder für wen.

Als wir Uschgorod, eine kleine Stadt gleich hinter der Grenze passierten, sahen wir sowohl westlich geprägte Viertel, als auch heruntergekommene Straßenzüge und verfallene Häuser. Kurz danach erreichten wir in einem Industriegebiet unser erstes Ziel: Nicola den Kerzenmacher. In einem kleinen Raum, gießt er Kerzenwachs in Konservendosen. Täglich verarbeitet er 50 kg Kerzenwachs zu 150 Dosenkerzen. Frauen in einem Nebenraum zerschneiden Kartons, den sie in die Dosen stecken, bevor Nicola die Dosen mit flüssigen Wachs füllt. Ein Streifen Karton dient als Docket. Die Dosenkerzen werden mehrmals wöchentlich an die Front gebracht. Dort dienen sie als Lichtspender, Heizung und Herd. Nicolas Bruder ist an der Front und das ist auch seine Motivation die Dosenkerzen herzustellen. 13.000 leere Konserven warten vor seinem Atelier darauf, zu

Dosenkerzen zu werden. Beeindruckt und berührt von Nicolas Engagement fuhren wir zu Schwester Angelika. Sie betreut Familien aus dem Kriegsgebiet, für die sie vor allem Kerzen und LED Lampen in Empfang nahm.

Die letzte Anlaufstelle des Tages, war ein Sanatorium bei Mukacheve. Dort leben rund 150 Kinder im Alter von 6-15 Jahren, die vor allem an Luft- und Atemwegserkrankungen leiden. Seit Kriegsgebiet sind rund ein Drittel der dort lebenden Kinder, aus dem Kriegsgebiet. Direktorin Ivana berichtet uns von regelmäßigen Stromanschaltungen. Die LED Lampen aus Ostbelgien werden deshalb mit großer Freude und Erleichterung entgegengenommen. Bevor wir uns auf dem Rückweg in unser Hotel machten, zeigte uns die Direktorin noch den Luftschutzkeller, in den sie mit den Kindern flüchten, sobald der Alarm ertönt.

Dank unseres Freundes Eduard, der gut russisch und ukrainisch spricht, war es uns möglich mit den Menschen vor Ort zu kommunizieren und einiges über die Menschen und ihre Situation zu erfahren. Mittlerweile war es Abend geworden und es herrschte totale Finsternis auf der Strecke – wieder einmal gab es keinen Strom! Am nächsten Morgen besuchten wir in Seredne eine christliche Wohngemeinschaft, die von der Caritas Ukraine betreut und unterstützt wird und zwölf Kinder beherbergt. Neben dem Haupthaus der Einrichtung entstehen weitere Gebäude aus Fertigteilen, die mit der Unterstützung der Slowakei gebaut werden. Auf unserer Weiterfahrt trafen wir den Leiter der Caritas Ukraine, Priester Petro Zharkovsky. Wie er uns berichtete, besucht er regelmäßig einen Teil des Kriegsgebietes. Am 12. Februar wird er erneut dorthin fahren, um sich ein Bild davon zu machen, was die Menschen im Kriegsgebiet am dringendsten benötigen. Wir bitten ihn uns darüber zu informieren, denn mittlerweile ist uns klar geworden: wir wollen nach unserer Rückkehr erneut einen Spendenaufruf in Ostbelgien starten. Die Begegnung mit Petro Zharkovskij war kurz aber prägend und motiviert uns, weiter aktiv zu bleiben.

Dann ging es weiter zu unserer letzten Station. Eine Kleinstadt mit Namen Svlajava, wo uns der Direktor einer frühkindlichen Einrichtung für Kinder mit Beeinträchtigung bis zum 6. Lebensjahr empfängt. Von den 100 Kindern waren 20 aus dem Kriegsgebiet, die ihre Eltern verloren haben. Hier verteilten wir die restlichen Spenden. Wissend, dass noch viel Material im Zwischenlager in Kosice darauf wartet, verteilt zu werden. Die Rückkehr in die Slowakei verlief ohne Zwischenfälle. Unseren letzten Abend verbrachten wir in Kosice, bevor es am Freitag zurück nach Eupen ging. Nach 16 Stunden und 1530 zurückgelegten Kilometer, sind wir wieder gesund in Eupen angekommen. Diese Fahrt hat uns nur einen kleinen Einblick in das ukrainische Leben gegeben. Aber er war ausreichend, um festzustellen, wie wenig wir im Grunde über das Land und die Menschen, die dort leben, wissen.

Keiner der Menschen dort konnten sagen, wie lange der Krieg noch anhalten wird – doch der Wunsch nach Frieden ist immer und überall.





Schneeklasse

Aufregende Tage im Skigebiet Speikboden in Südtirol.

Seit mehr als 40 Jahren fährt die Gemeindeschule Raeren bereits nach Luttach in Südtirol in Schneeklasse. Diese liebgewonnene und erlebnisreiche Klassenfahrt durfte nach 2 Jahren Coronapause wieder umgesetzt werden.

Dem Aufenthalt hatten alle, Kinder und Lehrer, entgegengefeibert und sich in der Schule bestens vorbereitet.

Beim Skiunterricht wurden die SchülerInnen in 6 Gruppen eingeteilt, die von je einem Skilehrer betreut wurden. Jeden Morgen ging es dann gut gelaunt und meistens bei strahlendem Sonnenschein ab auf die Piste. Die Kinder lernten zu Beginn den Hang aufzusteigen, aufzustehen nach einem Sturz, Kurven zu fahren und natürlich zu bremsen. Von Tag zu Tag konnten riesige Fortschritte verzeichnet werden.

Nach den ersten Versuchen am Übungshang im Tal fuhren alle Skihasen mit der Gondel ins große Skigebiet auf 1958 Meter Höhe. Dort machte das Skifahren dann allen so richtig Spaß. Einige Gruppen fuhren bis zum „Sonklar“ auf 2400m. Von diesem höchsten Punkt des Skigebiets Speikboden genießt man einen gigantischen Ausblick auf die umliegende Bergwelt. In gekonnten Schwüngen, begleitet von den Skilehrern, ging es dann wieder talabwärts.

Neben der Hauptaktivität dem Skifahren, fanden zahlreiche andere Highlights statt, so u.a. Wanderungen, Schlittensfahrten, im Schneetoben und spielen, Bastel- und Abendaktivitäten, um nur einige zu nennen. So endete die Wanderung zum „Platterhof“ mit einem kulinarischen Erlebnis. Die Geschichte der Burg Taufers erklärte ein einheimischer Führer vor Ort anschaulich und begeisternd. Nach dieser Besichtigung führte eine Wanderung am „Pojer Wasserfall“ vorbei, der zum größten Teil eingefroren war und so ein atemberaubendes Naturschauspiel darstellte. Die Fahrt bis zum Talende, nach „Kasern“, der Besuch beim „Schnitzer Klaus“, das „Mineralienmuseum“, die Spiele- und Bastelabende und vor allem auch die gute Gemeinschaft werden alle gewiss in bleibender Erinnerung behalten.

Ein besonderer Dank geht an die VoE Schneeschule, die diese Reise für ostbelgische Primarschulen organisiert. Ebenso ist den Klassenlehrern und den Begleitpersonen für ihren unermüdlichen und begeisternden Einsatz, ihre Kreativität und die Begleitung der Kinder ein großes Lob auszusprechen.

Aus der Arbeit der ÖKLE Raeren (Örtliche Kommission für ländliche Entwicklung)

Vieles geschafft und noch einiges vor – so lässt sich die aktuelle Situation der ÖKLE beschreiben. Seitdem 2007 mit der Erarbeitung des ersten so genannten Kommunalen Programms für Ländliche Entwicklung (KPLE) begonnen wurde, konnten zahlreiche Projekte durch die Mitglieder der Kommission entwickelt und zwischen 2010 und 2020 über das Programm umgesetzt werden.

Damit wieder zahlreiche Projekte folgen können, die den Ideen der Bürgerinnen und Bürgern entstammen, wird aktuell an einem neuen KPLE gearbeitet, um die Lebensqualität in unserer Gemeinde für alle weiter zu verbessern.

Bisher konnte einiges realisiert werden, beispielsweise die Neugestaltung des Bahnhofsareals und des Dorfplatzes in Raeren, die Kulturhistorische Beschilderung in den Dörfern unserer Gemeinde oder der RaerenerRadRundweg (RRR), der die Gemeinde quer durch Hauset, Eynatten, Lichtenbusch und Raeren verbindet. Auch das Dorfhaus Eynatten geht auf diese Initiative zurück.

Bereits jetzt gibt es viele Ideen für die neue Förderperiode. Das durch die Gemeinde Raeren beauftragte Studienbüro AUPA hat eine umfassende Beschreibung der Ist-Situation der Gemeinde erarbeitet und die Bürgerinnen und Bürger haben 2022 und 2023 in insgesamt fünf Bürgerversammlungen ihre Einschätzungen, Kritiken, Anregungen und Ideen zur Situation der Gemeinde eingebracht.

Die ÖKLE nimmt die Analyse und die Rückmeldungen aus der Bevölkerung zur Grundlage, um die Entwicklungsziele und Projekte des neuen KPLE zu gestalten.

Hierbei können sich auch weiterhin alle mit ihren Ideen einbringen!



Bringen Sie Ihre Themen und Ideen in die ÖKLE ein und gestalten Sie aktiv die Ziele und Projekte für unsere Gemeinde mit! Bewerben Sie sich jetzt für die Kommission - das Bewerbungsformular findet sich auf der Website der Gemeinde im Bereich der ÖKLE (Politik und Bürgerbeteiligung/Bürgerbeteiligung/ÖKLE).

Neues KPLE, neue Begleitung

Jahrelang wurden die Mitglieder der ÖKLE in ihrer Arbeit von Björn Hartmann unterstützt. Zwischen 2007 und 2022 hat er seitens der WFG Ostbelgien erfolgreich die Erarbeitung und Umsetzung der Projekte der Kommission begleitet und vorgebracht.

Mit seiner offenen Art und viel Einsatz hat er die Bürgerinnen und Bürger in die ÖKLE eingebunden, kreativ nach Wegen zur Umsetzung ihrer Anliegen gesucht und war Schnittstelle zwischen Gemeinde, Kommission und Wallonischer Region. Auch nach dem Ende der letzten Förderperiode hat er die Umsetzung der laufenden Projekte weiterhin begleitet und dabei geholfen, die Ideen aus der Bevölkerung zu realisieren.

Im Dezember wurde Björn Hartmann in einem gemütlichen Rahmen im Haus Zahlepohl durch die Mitglieder der ÖKLE verabschiedet. Er übergab den Staffelstab an seinen Nachfolger, Stefan Mingers, der fortan die Arbeit der Kommission begleitet.

Wir sagen, danke Björn!



Ausblick auf 2023

Natürlich wird die ÖKLE auch dieses Jahr die laufenden Projekte weiterbegleiten, z.B. die Gestaltung des Bahnhofsareals mit einem Spielplatz, den Ausbau der Radweg, die Förderung der sanften Mobilität und das jährliche Dorfplatzpicknick.

Die Mitglieder der Kommission freuen sich darauf, anhand der Einschätzungen aus der Bevölkerung neue Projekte zu entwickeln. Hierzu kann bis Ende April noch jeder an der laufenden Umfrage zum Leben in unserer Gemeinde teilnehmen. Diese findet sich Online auf der Website der Gemeinde (www.raeren.be) oder in ausgedruckter Form bei der Gemeinde.

Auch freut sich die Kommission auf alle, die ihre Ideen einbringen und aktiv die Zukunft unserer Gemeinde mitgestalten möchten.



Fotomontage des Parks – Blick von Raeren

Neue Windkraftanlage

Am 15. Februar 2023 hat das hiesige Gemeindegremium einstimmig der Erteilung einer Konzession für 5 Windkraftanlagen an das Unternehmen ENGIE zugestimmt. Die Entwicklung des Projekts kann nun beginnen.

Der geplante Windpark soll im Waldgebiet Vennbusch auf Grundstücken der Gemeinde Raeren errichtet werden. Er wird aus fünf Windkraftanlagen mit einer Rotorblatthöhe von etwas mehr als 200 Metern bestehen und eine Gesamtleistung von 36 MW (7,2 MW pro Anlage) erbringen. Der Windpark wird jährlich ca. 88.000 MWh grünen und lokalen Strom erzeugen, was dem Jahresverbrauch von fast 30.000 Familien entspricht. Der Park wird den Ausstoß von mehr als 35.000 Tonnen CO₂ pro Jahr vermeiden, was den jährlichen Emissionen von 17.600 Diesel-Personenwagen entspricht.

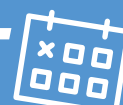
Der Windpark wird eine starke lokale Verankerung haben. Er wird in einer Gesellschaft untergebracht, in der die Gemeinde Raeren und die lokale soziale Genossenschaft Courant d'Air jeweils bis zu 25% der Anteile halten können.

Die Erteilung der Genehmigung wird Ende 2024 und Inbetriebnahme des Parks Ende 2026 erwartet.

Kontakt:

Gemeinde Raeren
ulrich.deller@raeren.be

Save the date!



Das Projekt startet mit einer **Informationsveranstaltung** für Raerener Bürger/innen am **27. April 2023**, um **19.30 Uhr** im Bergscheider Hof.

Zum Start in den Frühling: Was muss ich wissen?

Sauberkeit der Bürgersteige und Regenrinnen

Bzgl. der öffentlichen Sauberkeit erinnert die Gemeindeverwaltung an die Bestimmungen der allgemeinen verordnungspolizeilichen Verordnung der Gemeinden Eupen, Kelmis, Lontzen und Raeren, die in Artikel 63 vorschreibt, dass die Bürgersteige und Seitenstreifen jederzeit in einem sauberen Zustand zu halten sind und dass die Regenrinnen entlang der öffentlichen Straßen jederzeit frei zu halten sind, insbesondere von Laub oder anderen Verunreinigungen.

Laut Artikel 64 & 65 sind die Baumscheiben und Grünstreifen auf den Bürgersteigen auf dem bewohnten Gemeindegebiet sauber und frei von Unkraut zu halten und die Verpflichtung, die durch Artikel 63 und 64 auferlegten Maßnahmen zu treffen, obliegt:

- Vor den unbewohnten Häusern, Liegenschaften und Grundstücken: den Eigentümern, bzw. den Personen, welche sie in der Benutzung vertreten;
- Vor den bewohnten Häusern und Gebäuden, sowie vor den Nebengebäuden: den Bewohnern. Wenn die Häuser von mehreren Parteien bewohnt werden, sind jene betroffen, die im Erdgeschoss wohnen; wenn dieses nicht bewohnt ist, sind die Bewohner der oberen Stockwerke betroffen, indem man beim ersten Stockwerk beginnt.
- Vor den öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen: den Hausmeistern, Pförtnern und Wächtern, und, in deren Ermangelung, dem Beamten oder der unmittelbar betroffenen Person, die für die Verwaltung oder die Kontrolle des Gebäudes verantwortlich ist.

Laut Artikel 71.1. ist es verboten, in Gräben, Wasserrinnen, Kanalisationsschächten, Bächen, Flüssen, Weihern und anderen Wasserflächen Schlamm und Müll, feste Gegenstände und alles, was zu Verstopfungen führen oder der öffentlichen Gesundheit oder Sicherheit schaden könnte, zu deponieren, abzuleiten oder abfließen zu lassen oder hineinzuerwerfen.

Anpflanzungen längs des öffentlichen Straßen- und Wegenetzes

Ebenfalls verweist die Gemeindeverwaltung auf den Artikel 33 bzgl. der Pflege von Hecken und Anpflanzungen: Jeder Anlieger, der Eigentümer, Mieter oder Bewirtschafter des betreffenden Geländes ist, muss dafür sorgen, dass Hecken und Anpflanzungen, durch die das Eigentum und die öffentliche Straße begrenzt werden oder die über die Grundstücksgrenze auf das öffentliche Eigentum hinausragen, während des ganzen Jahres gemäß den Anweisungen des vorliegenden Kapitels ausreichend ausgelichtet und beschnitten werden. Jegliche Hecken und Anpflanzungen längs des Straßen- und Wegenetzes müssen mindestens einmal pro Jahr vor dem 1. November fachgerecht beschnitten werden, so dass ein gepflegtes Erscheinungsbild und ein ungehindertes Passieren der Straßen und Wege gewährleistet ist. In jedem Fall ist ein fachgerechter Schnitt mit glatten Schnittflächen und Schnittändern durchzuführen. In der Gemeinde Raeren ist ein nachhaltiger Schnitt vorgeschrieben. Unbeschadet der Gewährleistung der Verkehrssicherheit ist besonders in den Monaten März bis Ende August darauf zu achten, dass das Brutverhalten der Vögel innerhalb dieser Anpflanzungen nicht gestört wird. Hecken und Anpflanzungen müssen immer dann beschnitten werden, wenn außerhalb der Monate März bis Ende August das gepflegte Erscheinungsbild, und, ganzjährig, der sichere und ungehinderte Verkehr auf öffentlicher Straße und gleichgestellten Örtlichkeiten sowie die Einhaltung der genannten Bestim-

mungen nicht mehr gewährleistet sind. Die geschnittenen Äste der Hecken und Anpflanzungen entlang der öffentlichen Straße zur Begrenzung der Wiesen und Gelände außerhalb der geschlossenen Ortschaft müssen binnen 8 Tagen aufgehoben und weggeräumt werden.

Igelschutz - Mähroboter dürfen nur noch tagsüber laufen

Die allgemein als „Mähroboter“ bezeichneten automatischen Rasenmäher erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit. Aber neben ihren praktischen Vorzügen haben sie auch eine Reihe von negativen Auswirkungen auf die Natur.

Die scharfen Klingen der Geräte stellen eine große Gefahr für nachtaktive Kleintiere dar, die leider häufig schwer oder sogar tödlich verletzt werden. Hauptsächlich sind die unter Naturschutz stehenden Igel (*Erinaceus europaeus*) davon betroffen.

Um einen wirksamen Schutz der Tiere zu gewährleisten und trotzdem die Nutzung von Mährobotern zu ermöglichen, hat der Raerener Gemeinderat am 01.07.2021 beschlossen, den Betrieb von automatischen Rasenmähern nur noch in der Zeitspanne von 08:00 Uhr morgens bis 20:00 Uhr abends zu erlauben.

Vor jeder Verwendung eines automatischen Rasenmähers muss das Begrenzungskabel der zu mähenden Fläche so eingestellt sein, dass jeweils ein angemessener Abstand zu Sträuchern, Büschen oder Hecken im Garten, in denen sich Igel befinden könnten, gewährleistet ist, sodass der automatische Rasenmäher nicht unter die Laubüberkrönung gelangen kann.

Die Allgemeine Verwaltungspolizeiliche Verordnung wurde entsprechend abgeändert (siehe Artikel 173bis), Verstöße können mit den darin vorgesehenen Verwaltungsstrafen geahndet werden.

Feuer einstellen

Laut Artikel 51 der spezifischen Polizeiverordnung der Gemeinde Raeren, Koordinierte Fassung vom 01.03.2022, ist es verboten, Abfälle zu verbrennen, sei es im Freien oder in Gebäuden, Werkstätten oder Räumen, durch Benutzung oder Nichtbenutzung von Öfen, offenen Feuern, Allesbrennern oder anderen ähnlichen Geräten oder Verfahren.

Gemäß dem Feldgesetzbuch (Art. 89 Nr. 8) wird jedoch das Verbrennen von pflanzlichem Abfall aus dem Unterhalt der Gärten und Wiesen geduldet, sofern das Feuer überwacht wird und mindestens 100 m von Häusern, Hecken und Waldungen entfernt ist.

Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website www.raeren.be – Bürgerdienste – Gemeindeverordnungen – Polizeiverordnungen – Allgemeine verordnungspolizeiliche Verordnung der Gemeinden Eupen, Kelmis, Lontzen und Raeren).

Dorfplatz Raeren - Schon gewusst?



Sie planen einen Umtrunk im Anschluss an Ihre standesamtliche Heirat oder ein Dorfspiel mit Ihren Kindern und sind auf der Suche nach einem Platz im Herzen von Raeren, wo Sie die Möglichkeit haben, Zelte, Schirme, Tische usw. aufzustellen?

Der Kiosk auf dem Dorfplatz vor dem Gemeindehaus in Raeren kann ebenfalls von Privatpersonen für die Ausrichtung privater Feierlichkeiten genutzt werden.

Die Gemeindeverwaltung Raeren stellt den Kiosk mit Sonnenschirmen, WC, Warmwasser- und Stromanschluss sowohl Vereinen als auch Privatpersonen gegen Zahlung einer Kaution zur Verfügung.

Informationen und alle nötigen Formulare und Unterlagen sind auf Anfrage im Bauamt erhältlich ist oder können auf der Website der Gemeinde www.raeren.be – Dienste – Anträge und Formulare – weitere Antragsformulare heruntergeladen werden.

Die Anmeldung bzw. Genehmigung einer öffentlichen Veranstaltung ist Pflicht

Die Nordgemeinden der DG haben in Zusammenarbeit mit den Polizeidiensten eine Vereinheitlichung der Anmeldeprozeduren für öffentliche Veranstaltungen vereinbart.

Unter öffentliche Veranstaltung versteht man jede Veranstaltung OHNE Einladung, MIT Zugang für die Öffentlichkeit.

JEDE öffentliche Veranstaltung muss mindestens 1 Monat im Voraus anhand des Sicherheitsblattes angemeldet werden, denn zusätzlich zu den bekannten Verpflichtungen, sind in den letzten Jahren einige neue, sicherheitsrelevante Vorgaben auf die Veranstalter zugekommen.

Die Polizei- und Rettungsdienste beziehen Stellung zur jeweiligen Veranstaltung auf dem Sicherheitsblatt und wenn alle Angaben vollständig sind, erfolgt im Anschluss die Genehmigung über den Bürgermeister.

Gewisse Veranstaltungen fallen in die Kategorie „Risikoveranstaltung“ und die Sicherheit muss durch vereinseigene Kräfte, bzw. Unterstützung eines anerkannten Security- Teams durch Sie als Organisator gewährleistet werden.

Es reicht leider nicht mehr, die Namen der Sicherheitsverantwortlichen mit Handynummern bei der Polizei anzugeben, sondern es bedarf der Zustimmung des Bürgermeisters.

Alle nötigen Formulare und Unterlagen sind auf Anfrage im Bauamt erhältlich ist oder können auf der Website der Gemeinde www.raeren.be – Dienste – Anträge und Formulare - Antragsformulare rund um das Thema Veranstaltungen heruntergeladen werden.



Praktische Hilfen für Vereine Vereinsfarde:

Sie kümmern sich um die Verwaltung einer VoG? Das ist ganz schön aufwändig! Da ist es gut zu wissen, wo rund um die Uhr praktische Hilfen zu finden sind.

- Was gehört in eine VoG-Satzung?
- Wie mache ich die vereinfachte Buchführung?
- UBO-Register? Hilfe!
- Klassischer Verwaltungsrat oder doch lieber teamorientiertes Vereinsmanagement?
- Eine Urkunde für unsere Ehrenamtlichen?
- Personal über Artikel 17 einstellen?
- Was braucht die Bank, um uns ein Konto einzurichten?
- Wo finde ich unsere bisherigen Veröffentlichungen im Belgischen Staatsblatt?
- Wie hinterlege ich unsere neuen Verwalter/-innen beim Unternehmensgericht?
- Was gehört in das Gründungsprotokoll?
- Wie ändere ich unsere Satzung?
- Faktische Vereinigung oder doch lieber eine VoG?
- Welche Versicherungen brauchen wir unbedingt?
- Digitale Generalversammlung? Ist das erlaubt?

Die Vereinsfarde beantwortet all' diese Fragen und noch viele mehr. Sie vereint Mustersatzungen und -verträge, Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Video-Tutorials, Infoblätter, Links, Präsentationen und andere Tools. Praktisch, verständlich und immer verfügbar unter www.ostbelgienlive.be/vereinsfarde.

Die Vereinsfarde ist Teil eines frisch überarbeiteten Onlinebereichs (www.ostbelgienlive.be/vereine), der sich den Belangen von Vereinen und Ehrenamtlichen widmet. Daneben finden Sie u.a. VoG-Wissen von A bis Z, Informationen zur Freiwilligenarbeit und ein FAQ zu Ehrenamt und Vereinsarbeit.

Verpflichtende Satzungsanpassung für alle VoGs

Alle VoGs müssen **bis zum 1. Januar 2024** ihre Satzung an die neue Gesetzgebung angepasst haben. Anderenfalls kann die Auflösung der VoG eingeleitet werden. Eine Satzungsanpassung muss von der Generalversammlung verabschiedet werden. Da die Satzungen bis Januar 2024 fertig sein müssen, erledigen Sie dies idealerweise in Ihrer ordentlichen Generalversammlung im Jahr 2023. Anderenfalls muss eine zusätzliche Generalversammlung organisiert werden.

Eine Checkliste für die Satzungsanpassung, Mustersatzungen, ein Muster für das Protokoll der Generalversammlung, die über die Satzungsanpassung abstimmt, sowie Informationen zur Hinterlegung beim Unternehmensgericht finden Sie unter www.ostbelgienlive.be/satzungsanpassung.

Ansprechpartnerin:

Marieke Gillissen, Referentin für Ehrenamt und Vereinsarbeit
Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
087 789 627 | marieke.gillissen@dgvb.be

Kartenführerscheine



Die ersten Kartenführerscheine ausgestellt ab 2013 laufen nach einer Gültigkeit von 10 Jahren in diesem Jahr ab. Bitte überprüfen Sie selber das Ablaufdatum Ihres Führerscheins. Sie werden nicht benachrichtigt. Die Erneuerung erfolgt im Meldeamt, frühestens 3 Monate vor Ablaufdatum Ihres Führerscheins.

Anerkennung einer Behinderung Pflegegeld für Senioren

Kennen Sie bereits die Neuerungen bei der Anerkennung einer Behinderung – der Beantragung des Pflegegelds für Senioren?

Wer ist zuständig?

Bis zum 18. Lebensjahr kann der Antrag über die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben gestellt werden.

Webseite der Dienststelle: www.selbstbestimmt.be

Telefonisch unter 0800/ 900 11 | +32(0)80 229 111 (Ausland)

Sind Sie **zwischen 18 und 65 Jahren**:

Antragstellung über den

- FÖD – Föderaler Öffentlicher Dienst, Soziale Sicherheit, Generaldirektion Personen mit Behinderung
Webseite des FÖD – Soziale Sicherheit
www.handicap.belgium.be
- Das ÖSHZ Ihrer Gemeinde
- Ihre zuständige Krankenkasse

Ab dem 65. Lebensjahr liegt die Zuständigkeit ausschließlich bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft und wird als Pflegegeld für Senioren bezeichnet.

Nähere Informationen erhalten Sie hierzu unter www.ostbelgienlive.be/pflegegeld

Telefonisch +32(0)87/78 99 80 | pflegegeld@dgov.be

Sind Sie **65 Jahre oder älter** und möchten lediglich eine Behinder-tenparkkarte beantragen:

- Antragstellung über den **FÖD – Föderaler Öffentlicher Dienst**, Soziale Sicherheit, Generaldirektion Personen mit Behinderung
Webseite des FÖD – Soziale Sicherheit
www.handicap.belgium.be
- Über das **ÖSHZ Ihrer Gemeinde**
- Ihre **zuständige Krankenkasse**

Für Fragen stehen wir jederzeit zu Ihrer Verfügung.

ÖSHZ Raeren, Burgstraße 42, 4730 Raeren | Tel: 087-85 89 51

Save the date!

Daten der Internationalen Rentenberatung 2023

Diese Sprechtagge ermöglichen Ihnen:

- Informationen über Ihre Laufbahndaten und Ihre Pensionsakte einzuholen
- administrative Hilfe zum Ausfüllen von Formularen zu erhalten
- Informationen über die Berechnung, das Datum und die Höhe Ihrer Pension
- den Aktenstand Ihres Pensionsantrages abzufragen

Wann?

Mittwoch 19.04.2023

Mittwoch 21.06.2023

Mittwoch 18.10.2023

Mittwoch 20.12.2023

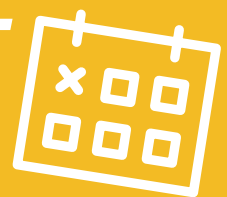
Die Beratung wird von 13.30 – 15.30 Uhr stattfinden OHNE Termin

Wo?

Dorfhaus in Eynatten, Lichtenbuscher Str.25

Was ist mitzubringen?

Bitte bringen Sie Ihren Ausweis, Ihren Pin-Kode, Rentenauskunft aus Deutschland und die auszufüllenden Formulare mit.





Vrowaseboom - ein neuer Baum an alter Stelle

Einsatz von Kameras

Die Gemeinde Raeren stellt seit kurzem der Polizeizone Weser-Göhl, beziehungsweise dem Kommissariat Raeren, eine mobile Überwachungskamera zur Verfügung.

Diese Kamera soll vor allen Dingen mit moderner Bildtechnologie alle Arten von Umweltsünden und andere Unzivilisiertheiten aufdecken. Neben den festen Kameras mit Livebildern (im Einsatz am Kreisverkehr Eynatten sowie an der Kreuzung Totleger – Lichtenbuscher Strasse) steht nun ein weiteres Gerät der Polizei zur Verfügung, um Missstände aufzudecken.

Mit dieser mobilen Kamera sollen unter anderem das illegale Ablagern von Haushaltsmüll, alten Haushaltsgegenständen, Sperrmüll, Bauschutt, alten Reifen, Grünabfällen usw. aufgedeckt werden. Seit Anfang Dezember ist die Kamera im Einsatz, vorerst noch zur Eingewöhnung der Arbeitsweise, bald wird sie permanent eingesetzt. Vor allem Umweltsünder und Vandalen sollen identifiziert und die Täter(-innen) zur Rechenschaft gezogen werden.

Die Polizei setzt die Kamera vorrangig an den Orten ein, die regelmäßig von Umweltsündern oder Vandalen aufgesucht werden. Sie kann flexibel und schnell platziert werden. Es kann ein Spielplatz oder ein Waldweg sein, genauso wie ein Platz oder Parking.

Umweltdelikte, Vandalismus und das Zerstören fremden Eigentums werden mit hohen Strafen geahndet. Die Protokolle, die ausgestellt werden, werden an die Staatsanwaltschaft übermittelt, die dann selbst aktiv wird oder die Akte an die regionale Sanktionsbeamtin oder an den kommunalen Sanktionsbeamten (der für die vier Nord-Gemeinden in der DG arbeitet) weiterleitet. Die Strafen können im Bereich der Geldbuße bis zu 200.000 Euro betragen. Dazu kommen Entsorgungs- oder Reparaturkosten.

Die mobile Überwachungskamera soll im Dauereinsatz verbleiben. Jede Minute macht sie Bilder, egal wo sie hängt. Die Kamera ist mit einer intelligenten Software versehen, die sich bei jeder Bewegung vor der beobachteten Stelle neu justiert. Die Akkus können einfach ausgetauscht werden. Die Standorte der Kamera sind eigentlich unendlich, da sie autonom arbeitet sowie mit einem Alarmsystem versehen ist. Sie kann in einer Befestigung eingehakt, aber auch an Orten untergebracht werden, die das bloße Auge so nicht unbedingt sieht.

Die Polizei hofft mit Hilfe dieser Kamera ganz einfach, die Gemeinde Raeren weiterhin lebenswert zu erhalten, sei es durch präventive oder repressive Aktionen. Natürlich werden beim Einsatz der Kamera alle legalen Vorschriften eingehalten. Im Vorfeld wurden alle erforderlichen Genehmigungen eingeholt. (Infos unter www.raeren.be)

Am 16. Dezember 2022 war es leider soweit. Der altherwürdige Vrowaseboom am Neudorfer Berg wurde von Mitarbeitern des Bauhofs gefällt. Zuvor hatten insgesamt 4 Experten unabhängig voneinander bestätigt, dass die Esche krank und sehr geschwächt ist. Da somit jederzeit mit einem Astbruch oder Schlimmerem gerechnet werden musste, gab es aus Sicherheitsgründen keine Alternative zur Fällung des Baumes. Wie richtig die Entscheidung war, zeigte nach der Fällung nicht zuletzt ein Blick ins Innere des Stamms, denn dieser war – wie es bereits die Schallwellentomographie einige Wochen zuvor angezeigt hatte – fast vollständig hohl, so dass er dem Baum nicht mehr die notwendige Stabilität geben konnte.

Das Holz des Vrowasebooms wurde in den Bauhof gebracht, wo es nun zum Trocknen liegt. Ist es ausreichend trocken für eine Weiterverarbeitung, werden die Schreiner des Bauhofs daraus einen Tisch für das Hochzeitszimmer im Gemeindehaus herstellen. Außerdem wird ein vom Neudorfer Berg stammender Künstler ein öffentliches Kunstwerk daraus erschaffen, und ein weiterer Raerener Bürger wird Teile des Holzes für den Wasserlauf in der Krippe auf Botz nutzen. Sollte darüber hinaus noch Holz übrig bleiben, gibt es bereits weitere Ideen, was damit gemacht werden könnte. So verschwindet der Vrowaseboom nicht vollständig aus dem Dorf, sondern bleibt den Bürgern, wenn auch in veränderter Form, erhalten.

Außerdem hat die Gemeinde gemeinsam mit der Eigentümerfamilie der Wiesen und somit des Baums bereits eine Neuanpflanzung vorgenommen. Hierbei handelt es sich um eine Sumpfeiche (*Quercus palustris*). Diese ist robust und langlebig und kommt zudem mit den veränderten klimatischen Bedingungen in der Region gut zurecht. Am 23. Januar wurde dieser „neue Vrowaseboom“ genau am Standort der alten Esche in die Erde gesetzt und wird dort hoffentlich gut gedeihen, so dass die Raerener auch in hundert Jahren noch die Geschichte des Vrowasebooms erzählen können.



Hecken – die natürliche Antwort auf die Verpflichtung zur Einzäunung von Wasserläufen

In der Vergangenheit war es nicht ungewöhnlich, das Vieh direkt aus Wasserläufen trinken zu lassen. Mit zunehmendem Wissen über die Umweltauswirkungen dieser Praxis hat sich jedoch gezeigt, dass dadurch die Qualität des Oberflächenwassers und die Struktur der Wasserläufe stark beeinträchtigt wird. Das Zertrampeln und der Verfall der Vegetation beeinträchtigen die Stabilität der Ufer, begünstigen das Phänomen der Erosion und den Eintrag von Sedimenten in den Wasserlauf. Diese Sedimente führen zur Verschlammung und verstopfen den Grund von Wasserläufen, was sich wiederum negativ auf die Wasserflora und -fauna auswirkt. Ebenfalls kann das Wasser durch organisches Material und Bakterien in den tierischen Ausscheidungen verunreinigt werden. Diese sind zudem reich an Nitraten, die zu einer Eutrophierung (Anreicherung von Nährstoffen) der Gewässer führen.

Deshalb ist bereits seit 1967 der Zugang von Vieh zu Wasserläufen in der Wallonie verboten (Art.16bis, Gesetz vom 28. Dezember 1967). Damals haben die meisten ländlichen Gemeinden, darunter auch die Gemeinde Raeren, jedoch Ausnahmeregelungen beantragt und auch erhalten. Diese Ausnahmeregelungen sind seit dem 1. Januar 2023 nicht mehr gültig. Nun müssen alle Weiden entlang von klassifizierten, nicht schiffbaren Wasserläufen (der 1., 2. oder 3. Kategorie) entsprechend dem Dekret vom 4. Oktober 2018 eingezäunt werden. Diese Regelung ist Teil der Strategie zum Schutz der Wasserqualität (siehe EU-Wasserrahmenrichtlinie).

Nicht klassifizierte Wasserläufe müssen nur dann eingezäunt werden, wenn sie sich im Natura-2000-Gebiet, in Badegebieten und stromaufwärts von Badegebieten, in von der Regierung festgelegten Gebieten mit besonderen Herausforderungen oder in Präventionszonen für Wasserentnahmen befinden. Dieser Unterschied ist dadurch gerechtfertigt, dass es sich bei diesen Gebieten um sensiblere Umgebungen handelt, die daher eine größere Wachsamkeit erfordern. Das Portal WalOnMap des Öffentlichen Dienstes der Wallonie enthält eine Kartografie der Wasserläufe, für die eine Umzäunung vorgeschrieben ist.

Die Umzäunung muss dauerhaft (oder vorübergehend während der Weidesaison) sein und einen Mindestabstand von 1 m vom Uferkamm des Wasserlaufs haben. Für Zäune, die vor dem 1. April 2014 aufgestellt wurden, beträgt dieser Mindestabstand 0,75 m. Der Zaun kann mit einer Heckenpflanzung am Wasserlauf, auch Uferstreifen genannt, kombiniert werden, die für den Wasserrückhalt und die Erhaltung des Ufers sorgt. So wird verhindert, dass der Zaun durch Erosion destabilisiert wird. Der Uferstreifen fungiert zudem als Windschutz und spendet Schatten, sodass das Vieh bei großer Hitze geschützt ist.

Die Anpflanzung von Uferstreifen wird durch die Wallonische Region finanziell unterstützt, u.a. über das Programm „Yes we plant!“ (<https://yesweplant.wallonie.be>). Weitere Finanzmittel, insbesondere zur Umsetzung von Schutzmaßnahmen auf Grundstücken, die sich in einem Gebiet von hohem biologischem Interesse befinden, stehen zur Verfügung.

Wenn Sie Fragen im Zusammenhang mit dem Anlegen von Uferstreifen oder zu den verfügbaren Zuschüssen haben, können Sie sich an einen Berater von Natagriwal (www.natagriwal.be) wenden. Fragen im Zusammenhang mit der Gesetzgebung und den Möglichkeiten von Ausnahmeregelungen beantwortet Ihnen die Forstverwaltung. Darüber hinaus erteilen die Flussverträge Auskünfte zum Thema.

Quelle: Natagriwal asbl



Vorher- (links) und Nachher-Fotos (rechts) eines Projekts zur Einzäunung eines Wasserlaufs, kombiniert mit der Anpflanzung von zwei Pflanzreihen (Doppelreihe).

Ambrosia – das Beifußblättrige Traubenkraut auf dem Vormarsch

Das beifußblättrige Traubenkraut (*Ambrosia artemisiifolia*), das ursprünglich aus Nordamerika stammt, ist mittlerweile auch immer häufiger in Europa vorzufinden. In Ungarn, Italien und Südfrankreich bereits stärker verbreitet, wird diese Pflanze auch immer häufiger in der Wallonie gesichtet. Die Einführung der Ambrosia nach Europa erfolgt aktuell vorrangig über verunreinigtes Saatgut und Futtermittel für Tiere.

Das Traubenkraut ist für den Menschen problematisch, weil seine Pollen sehr starke Allergie-Auslöser sind. Auch der Hautkontakt mit dem Blütenstand kann bei sensiblen Menschen heftige Allergien auslösen. Zudem bedeutet der späte Blütezeitpunkt der Ambrosia von Juli bis Oktober eine zusätzliche Belastung der Pollenallergiker durch eine Verlängerung der Pollensaison, wenn Gräserpollen nur noch in geringen Mengen fliegen.

Die Ambrosia hat stark gezackte Blätter. Männliche Blüten, verantwortlich für die Verbreitung des Pollens, präsentieren sich in Form eines Kolbens. Der Stiel ist meist rötlich gefärbt. In der Regel wird die Pflanze ca. 1 m hoch. Die Ambrosia weist Ähnlichkeiten mit dem Beifuß auf. Um sie vom Beifuß zu unterscheiden, hilft ein Blick auf die Unterseite des Blattes. Im Gegensatz zum Beifuß ist auch die Unterseite der Ambrosia grünlich gefärbt. Beim Beifuß ist die Unterseite deutlich heller, eher weißlich.

Da die Ambrosia auch in der Wallonie immer häufiger gesichtet wird, wurde die Plattform „Observatoire Wallon des Ambroisies“ ins Leben gerufen, die die Entwicklung der Bestände auf wallonischem Gebiet beobachtet. Um frühzeitig gegen neue Bestände vorgehen zu können, wird um Mithilfe der Bevölkerung gebeten. Wer eine Ambrosia sichtet, kann seinen Fund via Plattform „iNaturalist“ (<https://www.inaturalist.org/projects/observatoire-wallon-des-ambroisies>) melden oder sich direkt an das Observatoire Wallon des Ambroisies wenden.

Observatoire Wallon des Ambroisies

E-Mail: owa@uliege.be | Tel.: 081/822826

Webseite: <http://environnement.sante.wallonie.be/home/lenvironnement-sante/risques-emergents/ambrosie.html>



Neu in Raeren: eine Baumpatenschaft übernehmen



Ob zu einem besonderen Anlass wie beispielsweise eine Hochzeit, eine Geburt oder ein Jubiläum, als Erinnerung an einen besonderen Menschen oder einfach um Danke zu sagen; einen Baum zu pflanzen ist eine tolle Geste der Würdigung und Erinnerung und gleichzeitig für unsere Natur. Aus diesem Grund bietet die Gemeinde Raeren allen interessierten Bürgern die Möglichkeit eine Baumpatenschaft zu übernehmen.

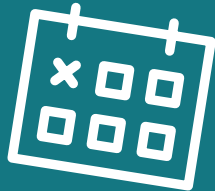
Im Dezember 2022 wurde in Raeren in der Neudorferstraße der erste Baum auf Gemeindegebiet gepflanzt, der offiziell einen Paten hat. Es handelt sich um eine Säuleneiche (*Quercus robur fastigiata*). An einem der Stützpfeiler des Baumes ist ein Schild mit einer persönlichen Widmung des Baumpaten angebracht.

Wer Interesse an einer Baumpatenschaft hat, kann sich an das Umweltbüro im Bauamt wenden. Dort wird gemeinsam mit dem potenziellen Baumpaten nach einem geeigneten Standort sowie einer passenden Laubbaumart gesucht. Sind Baumart und Standort ausgewählt, wird dem Baumpaten der Preis für die Patenschaft übermittelt. Dieser setzt sich aus den Kosten für den Baum und für die Plakette zur persönlichen Widmung zusammen. Anschließend bestätigt der Baumpate die Übernahme der Patenschaft verbindlich, Baum und Plakette können bestellt und im Winter gepflanzt werden.

Informationen über
andreas.wagner@raeren.be

Biotag

Save the date!



Am Sonntag, den **4. Juni** findet von **11 bis 17h** der diesjährige Biotag in der Gemeinde Raeren auf dem Hof Vogelsang (Vogelsang 11 in Eynatten) statt. Hier stellen sich regionale Vereine, Institutionen, Manufakturen, ... rund um lokale, fair gehandelte und biologisch angebaute Produkte vor. Weitere Informationen finden Sie unter

<https://biotagraeren.com>



Ein Feuchtbiotop für das Marienthal

Vor einigen Jahren wurden die Gemeindeverantwortlichen durch die hiesigen Naturschutzorganisationen AVES-Ostkantone und NABU Aachen auf den hohen biologischen Wert der Feuchtflächen hingewiesen, die südwestlich des Waldgebiets Krickelberg in einer Bodensenke entlang des Reybachs liegen.

Der zuständige wissenschaftliche Dienst der wallonischen Region (DEMNA) hat daraufhin in einem Gutachten bestätigt, dass sich in diesem Gebiet mehrere Habitate von großem Interesse befinden. In einer von intensiver Landwirtschaft geprägten Landschaft würde die Unterschutzstellung eines solchen naturbelassenen Feuchtgebiets dazu beitragen, die vorhandenen Bestände an Pflanzen, Vögeln, Amphibien, Schmetterlingen und Libellen, und insbesondere des unter Schutz stehenden Großen Wiesenknopfs (*Sanguisorba officinalis*), zu bewahren.

Aufgrund dieser Empfehlung hat die wallonische Forstverwaltung im Rahmen eines Förderprojekts beschlossen, die entsprechenden Parzellen aufzukaufen. Die Gemeinde Raeren hat sie dabei tatkräftig unterstützt und eine vermittelnde Rolle beim Ankauf der Parzellen aus den Händen verschiedener Privatparteien übernommen.

Als neuer Eigentümer kann das Forstamt nun in diesem Gebiet verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Artenvielfalt durchführen. So wurden beispielsweise bereits mehrere Tümpel angelegt und eine extensive Beweidung eingeführt, die das Gelände offen halten soll. Die Tiere helfen nicht nur, die invasiven Pflanzen, die sich im Feuchtgebiet verbreitet haben, einzudämmen. Erfahrungen an anderen Standorten haben gezeigt, dass dadurch mittelfristig auch mit einer größeren Vielfalt an Wildkräutern zu rechnen ist.

Die neue Umweltseite der Gemeinde

Auf der Gemeindefwebseite www.raeren.be im Menüpunkt „Gemeindeleben“ finden Sie u.a. den Bereich „Umwelt & Energie“. Dieser Bereich der Webseite wurde umfangreich überarbeitet und hält nun noch mehr interessante Informationen rund um Umweltthemen und -herausforderungen für Sie bereit. Zudem bringen wir Ihnen näher, wie sich Ihre Gemeinde für eine nachhaltige und zukunftsfähige Entwicklung in unserer Region einsetzt. Nicht zuletzt finden Sie auf der neuen Umweltseite auch verschiedene Beispiele und Inspiration dazu, was jeder Einzelne tun kann, um seinen Alltag ein klein wenig nachhaltiger zu gestalten.

Die neue Umweltseite enthält folgende Themenschwerpunkte:

- Müllentsorgung
- Zéro Déchet
- Umweltgenehmigungen
- Natur & Biodiversität
- Energie & Mobilität
- Invasive Arten
- Wasser
- Kampagnen & Thementage
- Nachhaltigkeit im Alltag – Was kann ich tun?

Viel Spaß beim Stöbern im neuen Umweltbereich der Gemeindefwebseite.

Was ändert sich beim Müll 2023?

Seit dem 1. Januar 2023 gibt es in Raeren einen Biomüllsack für organische Abfälle, außerdem werden Hartplastik und Folien gemeinsam in einem Sack gesammelt. Die entsprechende Anleitung zur richtigen Mülltrennung ist im Müllkalender enthalten, der an alle Haushalte verteilt wurde.

Darüber hinaus ergeben sich durch das im Dezember 2022 im Raerener Gemeinderat verabschiedete neue Müllkonzept weitere Änderungen. Die Beträge für die Müllsteuer wurden neu berechnet, um das System insgesamt gerechter zu gestalten und zudem Familien zu entlasten.

Eine weitere Neuerung ist, dass die Gratis Müllsäcke ab 2023 nicht mehr in Form von Gutscheinen verteilt werden, sondern bereits in den Verkaufspreis einberechnet sind, der dadurch sinkt. So sind in jeder gekauften Rolle von 10 Mülltüten bereits 4 Gratis Tüten enthalten. Das gilt sowohl für Restmüll- als auch für Biomüllsäcke.

Hieraus ergeben sich folgende Preise, die ab dem 1. Januar 2023 gelten:

- Preis pro Rolle à **10 Tüten für Restmüll (6 + 4 gratis): 12 €**
- Preis pro Rolle à **10 Tüten für Biomüll (6 + 4 gratis): 4 €**



Biomüll – Warum lohnt es sich zu trennen?

Seit dem 1. Januar 2023 werden in der Gemeinde Raeren Bioabfälle separat in einer biologisch abbaubaren Tüte abgeholt. Entsprechend der EU-Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle ist die Getrennsammlung von Bioabfällen in allen EU-Mitgliedsstaaten bis Ende 2023 Pflicht. Dadurch sollen zum Schutz unserer Umwelt Recycling, Kompostierung und Vergärung von Bioabfällen gefördert werden.

Was passiert mit den gesammelten organischen Abfällen?

Die organischen Abfälle werden zur Biomethanisierungsanlage in Herstal gebracht. Dort wird das gesammelte Material von Mikroorganismen zersetzt. Bei diesem Zersetzungsprozess entstehen Gase, die mithilfe einer modernen Anlage als Energiequelle genutzt werden und sowohl Wärme als auch Strom produzieren.

Ebenfalls entsteht bei der Vergärung von Biomasse der sogenannte „Gärrest“, der mit Grünabfallkompost vermischt und in der Landwirtschaft als Dünger verwendet wird. Damit dieser Gärrest qualitativ hochwertig ist und dementsprechend hochwertiges natürliches Material auf den Feldern der Landwirte verteilt werden kann, ist es sehr wichtig, dass im Biomüllsack nur das landet, was dort hineingehört.

Folgende organische Stoffe werden im Biomüllsack gesammelt:

- Küchenabfälle: Kaffeesatz und Teebeutel, Obst-, Gemüse-, Tier- & Eierschalen, abgekühlte feste Essenreste, verdorbene Lebensmittel
- Kleine Gartenabfälle: Kräuter, Zimmerpflanzen, verwelkte Blumen, pflanzliche Gartenabfälle
- Sonstige organische Abfälle: Pizzakartons, Eisstiele, Küchenpapier, Papierservietten und -taschentücher, biologisch abbaubare Tierstreu

Durch die korrekte Mülltrennung von organischen Abfällen kehren natürliche Stoffe über die Verteilung der Gärreste auf landwirtschaftlich genutzten Feldern wieder zurück zur Natur. Somit schließt sich ein natürlicher Kreislauf. Landen organische Materialien hingegen im Restmüllsack, wird das Material verbrannt und kann nicht mehr als natürlicher Dünger genutzt, nicht wieder zur Natur zurückgeführt werden. Daher ist es sehr sinnvoll, organische Abfälle separat zu sammeln und dadurch diesen natürlichen Kreislauf zu unterstützen.

Zéro-Déchet-Kampagne 2023 – Weniger Abfall im Badezimmer

Auch im Badezimmer lässt sich ganz leicht Müll vermeiden. Dadurch spart man nicht nur Ressourcen, sondern auch bares Geld, und zwar bis zu mehreren Hundert Euro.

Im Rahmen der diesjährigen Null-Abfall-Kampagne (Zéro Déchet) stellt Ihnen Ihre Gemeinde in Zusammenarbeit mit der Interkommunalen Intradel verschiedenste Möglichkeiten vor, Abfälle im Badezimmer zu vermeiden bzw. deutlich zu reduzieren, und zwar bis zu 97%. Die Tipps zur Müllvermeidung beziehen sich jeweils auf eine bestimmte Thematik rund um Körperpflege und -hygiene.

Dusche/Badewanne:

Durch die Nutzung von Stückseife anstelle von Flüssigseife, und zwar sowohl fürs Händewaschen als auch beim Duschen und Baden, lassen sich jährlich pro Person rund 45 € sparen. Mit einer Stückseife kommt man deutlich länger aus als mit der flüssigen Variante aus der Flasche. Während beim Händewaschen mit Flüssigseife durchschnittlich 2,3 Gramm benötigt werden, reichen bei der Stückseife schon 0,35 Gramm aus. Um Stückseife möglichst lange aufbewahren und nutzen zu können, wird eine trockene Lagerung empfohlen, beispielsweise auf einer Seifenschale, einem Luffa-Schwamm, einem trockenen Waschlappen oder an einem Seifenmagnethalter.

Haare:

Ergänzend zur Nutzung fester Stückseife lässt sich durch die Verwendung von festem Shampoo und Conditioner weiterer Abfall im Badezimmer vermeiden. Das finanzielle Einsparpotenzial liegt hier bei 14 € pro Person und Jahr. Um festes Shampoo und Conditioner möglichst lange aufbewahren und nutzen zu können, wird ebenfalls eine trockene Lagerung empfohlen.

Haarpflege:

Beschädigte Käämme und Haarbürsten aus Plastik können mit und mit durch eine Variante aus Holz und Naturborsten ersetzt werden. Neben dem Einsatz nachhaltigerer Accessoires ist auch die Verwendung natürlicher Inhaltsstoffe für die Haarpflege im Zéro Déchet-Badezimmer empfehlenswert. Einfache Inhaltsstoffe, die Sie allein oder in Kombination auftragen können, helfen Ihnen bei der natürlichen Haarpflege: Pflanzliche Öle, Hydrolate, Tonerde, Aloe-Vera-Gel, Honig, Essig, ... Sie sind gesund, vielseitig verwendbar und preisgünstiger als fertig abgepackte Einzeldosen.

Rasur:

Auch die Rasur lässt sich mit den richtigen Hilfsmitteln nachhaltiger und günstiger gestalten. Einwegrasierer können durch Sicherheitsrasierer ersetzt werden. Diese sind sehr langlebig und können für den gesamten Körper verwendet werden. Zudem sind die passenden Klingen günstig und recycelbar. Anstelle von Rasierschaum kann eine gute Seife und ein Rasierpinsel benutzt werden. Um diese Produkte möglichst lange verwenden zu können, ist eine gute Reinigung und Trocknung nach der Nutzung empfehlenswert. Nach einer ersten Investition in die neue Ausrüstung für die Zéro Déchet-Rasur können so ab dem zweiten Jahr 20 € jährlich gespart werden.



Nachhaltige Intimpflege:

Von der ersten Menstruation bis zu den Wechseljahren benutzt eine Frau zwischen 10.000 und 15.000 Einweghygieneprodukte, die insgesamt zwischen 1.500 und 2.000 € kosten. Durch den Umstieg auf wiederverwendbare Hygieneeinlagen können bis zu 45 € pro Person und Jahr gespart werden. Einwegtampons und -binden verursachen sehr viel Abfall, bestehen oftmals aus Plastik und enthalten Chemikalien, Parfum, Chlor oder Bleichmittel. Daher bietet es sich an, umweltfreundlichere und günstigere Varianten zu nutzen: Waschbare Binden, Menstruationstassen, -slips oder -schwämme.

Da sich durch den Umstieg auf nachhaltige Alternativen im Bereich der Intimpflege besonders viel Müll vermeiden lässt, bietet Ihnen Intradel die Möglichkeit eine Prämie für den Ankauf nachhaltiger Intimpflegeprodukte zu erhalten. Diese beläuft sich auf maximal 30 € pro Person (bei einem Gesamtrechnungsbetrag von mindestens 60 €).

Weitere Informationen zur Prämie sowie Adressen, Tipps und Tutorials zum Thema finden Sie auf der Webseite von Intradel www.intradel.be/sdbzd.

Im nächsten Schaukasten folgen Tipps zu diesen 6 weiteren Themengebieten:

- Make-Up
- Hautpflege
- Zahnpflege
- Babypflege
- Verschiedene kleinere Pflegeprodukte
- Deodorant



Ökologische Reinigungsmittel – günstig, natürlich und besser für die Umwelt!

Mit einigen wenigen gebräuchlichen natürlichen Zutaten können ökologische Reinigungsmittel hergestellt oder Alternativen zu klassischen Reinigungsmitteln genutzt werden. Sie kosten wenig, und durch ihre Verwendung wird u.a. die Belastung der Gewässer mit chemischen Substanzen verringert.

Aber Achtung: auch wenn sie allgemein verträglicher sind, haben ökologische Reinigungsmittel ebenfalls Auswirkungen auf die Umwelt. Daher sollten auch sie nur in den wirklich notwendigen Mengen verbraucht werden.

Hier finden Sie einige Rezepte und Tipps, die Ihnen bei der Hausarbeit behilflich sein können.

Vorbemerkung

*Vielen Rezepten können optional ätherische Öle beigefügt werden. Sie verfügen über reinigende Eigenschaften. Je nach Art können sie antibakteriell, antiseptisch, antiviral oder pilzbekämpfend sein. Sie sollten allerdings besonders im Umfeld von Schwangeren, Kindern und Tieren mit Vorsicht benutzt werden, da es konzentrierte Substanzen mit einer starken Wirkung sind.

In gewissen Fällen sollten Vorkehrungen zum Schutz der Haut oder der Gesundheit getroffen werden. Zögern Sie nicht, sich im Fachhandel oder in der Apotheke diesbezüglich zu informieren.

Beispiele:

Zum Desinfizieren: Teebaum, Zimt, Thymian, Gewürznelke, Zitrone, Waldkiefer, Eukalyptus, Rosmarin, ...

Für den Duft: Zitrone, Waldkiefer, Eukalyptus, Tanne, Pfefferminze, Lavendel, ...



Badreinigung

Toilette & Waschbecken:

Für die Reinigung können Sie folgendermaßen vorgehen:

- Mithilfe eines Trichters füllen Sie einen Behälter zu 1/3 mit Essig;
- Fügen Sie 1 Kaffeelöffel schwarze oder ökologische Seife hinzu (als Fettlöser);
- Füllen Sie mit Wasser auf;
- Fügen Sie ca. 10 Tropfen eines ätherischen Öls* hinzu;
- Vor Gebrauch mischen Sie alles gut durch.

Bei hartnäckigen Flecken oder Ablagerungen in der Toilettenschüssel können Sie einen in warmem Essig getränktem Wischlappen hineinlegen und wirken lassen.

Wasserhähne:

Lassen Sie während ca. 30 Minuten heißes Essigwasser (50/50) auf den Auslauf des Wasserhahns einwirken oder kalten Essig während einer ganzen Nacht. Um die Wirkung des Essigs zu verstärken, können Sie die Temperatur oder Einweichzeit variieren.

Dusche:

Ein mit warmem Essig getränkter Schwamm ist ideal für die Reinigung der Duschwand. Vorbeugend können Sie nach jeder Dusche mit einem kleinen Abzieher das Wasser entfernen, um die Scheiben und Wände sauber zu halten.

Spiegel:

Generell genügt Essigwasser (1/3 Essig – 2/3 Wasser). Bleiben nach dem Trocknen fettige Streifen übrig, können Sie ein wenig ökologischen Allesreiniger aufsprühen.

Raumduft:

Um einen angenehmen Duft in Bad und Toilette zu erhalten, geben Sie regelmäßig ein paar Tropfen ätherisches Öl* auf eine Tonscheibe, einen Wattebausch, ein Holzstück in der Nähe einer Wärmequelle. Auch getrocknete Blumen (z.B. Lavendel), eine mit Nelken gespickte Orange oder Duftkräutersäckchen sind eine gute Alternative zu künstlichen Raumdüften.

Abflüsse:

Manchmal sind mechanische Lösungen notwendig:

- Den Abfluss von Waschbecken und Dusche mit einem Schwamm säubern;
- Zum Lösen von Verstopfungen eine Saugglocke benutzen;
- Den Siphon unter dem Becken öffnen und reinigen;
- Einen Rohrmolch nutzen.

Um Verstopfungen zu beheben oder unangenehme Gerüche aus dem Abfluss zu bekämpfen:

- Ein Glas Natron oder Natronkristalle in den Abfluss schütten;
- Ein Glas Küchensalz hinzugeben;
- Ein Glas Essig hinzugeben;
- 30 Minuten warten bevor kochendes Wasser nachgeschüttet wird.

Allesreiniger

Mithilfe eines Trichters füllen Sie einen 1L-Behälter:

- Mit 2 Kaffeelöffeln Natron;
- Füllen Sie bis zu ¾ mit heißem Wasser auf und schütteln den Behälter gut durch;
- Fügen Sie 1 Kaffeelöffel Essig hinzu;
- Ca. 5 Tropfen eines ätherischen Öls*;
- 3 Kaffeelöffel schwarze Seife (optional);
- Füllen Sie mit Wasser auf und mischen alles durch.

Benötigte Menge: einen Stopfen voll für einen Eimer Putzwasser

Quelle: Broschüre "Nettoyer sa maison... Naturellement!" des Flussvertrags Weser

Verwaltungsdienste

DIE GEMEINDE

Die Gemeindeverwaltung ist jeden Tag von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr geöffnet.

Hauptstraße 26, 4730 RAEREN
Tel. 087 86 69 40

Generaldirektor :
Pascal NEUMANN

Finanzdirektor :
Hermann-Joseph NEYCKEN

GEMEINDESEKRETARIAT

Tel. 087 85 89 40
Fax 087 85 11 69
Email : info@raeren.be

STANDESAMT/MELDEAMT

Tel. 087 85 89 42
Email : meldeamt@raeren.be

Zusätzlich dienstags geöffnet von 15:30 Uhr bis 18:30 Uhr, mittwochs von 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr und jeden 1. Samstag im Monat auf Vereinbarung

FINANZDIENST

Tel. 087 85 89 56
Fax 087 85 33 73
Email : finanzdienst@raeren.be

BAUAMT

Tel. 087 85 89 72
Fax 087 65 28 88
Email : bauamt@raeren.be

Zusätzlich an einem Dienstagabend pro Monat zwischen 17 und 20 Uhr auf Vereinbarung

PERSONALDIENST

Tel. 087 85 89 57
Fax 087 85 10 06
Email : personaldienst@raeren.be

SCHULDIENST

Tel. 087 85 89 65
Fax 087.85 11 69
Email : schulen@raeren.be

TOURISMUS UND VEREINSWESEN

Tel. 087 85 89 65
Fax 087 85 11 69
Email : vereine@raeren.be

ÖFFENTLICHES SOZIALHILFEZENTRUM

Sprechstunden montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9-12 Uhr

Diensttuende Sekretärin:
Claudia KIRSCHFINK

Einnehmer:
Hermann-Joseph NEYCKEN

Tel. 087 85 89 51
Fax 087 55 74 64
Email: oshz@raeren.be
Adresse: Burgstraße 42, 4730 Raeren

DIENST FÜR RENTENANTRÄGE UND BEIHILFEN

Tel. 087 85 89 51
Nadine Radermacher
Sozialassistentin
Burgstraße 42, 4730 Raeren
Termine nur nach vorheriger telefonischer Terminabsprache

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber

Der Bürgermeister der Gemeinde Raeren mit Sitz in der Gemeindeverwaltung Raeren
Hauptstraße 26 – 4730 Raeren / Tel. 087 85 89 46 – info@raeren.be

